

# Parallelen zu Mord an Lübcke

**DREI FRAGEN** Daniel Wehnhardt schrieb 2018 Krimi über rechtsextreme Täter in Kassel

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

Kassel – „Die Brut der Wölfe“ ist der Titel eines Kassel-Krimis, der im März 2018 erschienen ist. Autor Daniel Wehnhardt (35) schildert in dem Roman, wie eine Gruppe von Rechtsextremisten in Vellmar den Geschäftsführer der Caritas erschießt, der sich für Flüchtlinge einsetzt, bevor sie einen Anschlag mit zahlreichen Toten vor der Orangerie verüben.

Gut ein Jahr nach dem Erscheinen des Buchs ist die Stadt tatsächlich wegen eines Mordes, der mutmaßlich von einem rechtsextremen Täter begangen worden ist, in die Schlagzeilen geraten. Neonazi Stephan Ernst aus Kassel wird dringend verdächtigt, Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke erschossen zu haben.

Wir haben Autor Daniel Wehnhardt drei Fragen über sein Buch und die Realität gestellt.

**Was haben Sie empfunden, als Sie gehört haben, dass Walter Lübcke Opfer**

**einer rechtsextremen Tat geworden sein soll?**

Das hat mich schwer schockiert und besonders getroffen. Ich habe ja ein Jahr vorher das Buch geschrieben. Zu der Handlung sind Parallelen zum Mord an Lübcke erkennbar. In meinem Roman setzt sich das erste Opfer ja auch für Flüchtlinge und ihre vernünftige Unterbringung ein. Ich hätte mir gewünscht, dass mein Roman Fiktion bleibt.

**In Ihrem Roman ist aber kein Einzeltäter am Werk, sondern eine rechtsextreme Gruppe für das Sterben vieler Menschen verantwortlich. Haben Sie bei Ihrer Recherche Anzeichen dafür gefunden, dass es solche Gruppen in Kassel gibt?**

Ich habe mich mit dem Thema sehr intensiv auseinandergesetzt und unter anderem auch mit einem Mitarbeiter des Mobilien Beratungsteams Hessen gesprochen. Der sagte mir, dass die Szene in Kassel sehr zersplittert ist. Eine Gruppe von Rechtsextre-



**Daniel Wehnhardt** veröffentlichte 2018 einen Kassel-Krimi über Rechtsextreme, die Anschläge in der Stadt verüben.

FOTO: PRIVAT/NH

men, wie ich sie beschreibe, gibt es zum Glück in Kassel nicht.

**Was können Sie über die rechte Szene in Kassel sagen?**

Wie gesagt, die rechte Szene ist hier zersplittert, es gibt aber einen verbindenden Kern. Ich glaube, dass die These, Stephan Ernst sei ein Einzeltäter, nicht greift. Es gibt Anzeichen, dass es zwischen ihm und dem Nationalsozialistischen Untergrund eine Verstrickung gegeben hat. Ich gehe davon aus, dass er einen weiten Unterstützerkreis hat. Zudem vertrete ich die Ansicht, dass die Gewaltbereitschaft der Rechtsextremen in Kassel lange unterschätzt worden ist.

„Die Brut der Wölfe“ (Prolibris) von Daniel Wehnhardt ist für 12,95 Euro im Buchhandel und online zu erhalten. Wehnhardt hat Spanisch und Politikwissenschaften an der Universität Kassel auf Lehramt studiert. Er arbeitet mittlerweile beim Diakonischen Werk.